

Drittes Capitel.

Der Umstand, auf den ich mich zunächst erinnere, war mein Erwachen, nachdem, wie es mir vorkam, lange Zeit der Alp auf mir lag und ein rother Schein hinter einem dicken, dunklen Gitter meine Augen geblendet hatte. Ich hörte Stimmen, deren Ton mir ungewöhnlich hohl klang, als hätte ihnen das Rauschen des Windes und des Wassers ihren Klang benommen. Aufregung, Unsicherheit und ein Alles beherrschendes Gefühl der Angst verwirrte mir die Sinne. Später wurde ich gewahr, daß sich Jemand mit mir beschäftigte, mich in die Höhe hob und zum Sigen brachte und zwar in weit zarterer Weise, als man dies je mit mir gethan. Ich legte meinen Kopf bald auf ein Kissen bald auf einen Arm und fühlte mich wohl.

Beiläufig fünf Minuten nachher lösten sich die Fesseln der Bewußtlosigkeit; ich erkannte, daß ich in meinem Bette lag und der rothe Glanz von dem Gaminfeuer der Kinderstube herrührte. Es war Nacht, eine Kerze brannte auf dem Tische; Bessie stand am Fuße des Bettes, ein Becken in der Hand, und ein Herr, in einem Armstuhle nächst meinem Kopfkissen sitzend, beugte sich über mich.

Ein unaussprechliches Wohlseyn, die beruhigende Ueberzeugung von Schutz und Sicherheit bemächtigten sich meiner, als ich einen Fremden an meiner Seite sah, eine Person, die nicht nach Gatesheadhall gehörte und zur Familie Reed in keiner Beziehung stand. Meine Blicke von Bessie, deren Gegenwart mir indessen lieber war, als dieselbige Abbot's, abwendend, sah ich mir den Herrn genauer an.